

# Gemeindebrief

Sommer 2020

Liebe Mitglieder und Freunde,

„ändert euren Sinn, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“ (Mt. 3,2). Jedes Jahr zur Johannizeit steht uns diese Aussage des Täufers vor der Seele. Aber so aktuell wie in diesem Jahr war sie wohl schon lange nicht mehr. Vielleicht kann man sogar sagen, dass die Aufforderung zur Sinnesänderung zum allerersten Mal in das globale Bewusstsein der Menschheit aufgestiegen ist. Gewiss gab es auch schon früher nach Kriegen und Naturkatastrophen Einsichten, die zur Sinnesänderung aufgerufen haben. Aber die in diesem Jahr von vielen Menschen erlebte Gefährdung der eigenen Gesundheit hat zu dem gravierendsten Einschnitt des gewohnten Lebens geführt, wie er in der Menschheitsgeschichte wohl einmalig ist.

Nun stehen wir vor der Frage, wie wir wieder ein gemeinschaftliches Leben beginnen wollen. Dabei können wir die äußeren Beschränkungen und Vorschriften nur mehr oder weniger hinnehmen. Mit gesundem Menschenverstand oder allgemeiner Logik haben viele äußere Gesetze wenig zu tun. Viel interessanter ist doch auch die Frage, wie der Einzelne seinen Sinn ändern möchte! Für den religiös empfindenden Menschen ist dabei von besonderer Bedeutung, dass uns das Himmelreich nahegekommen ist. Wie und wo erleben wir das aber? Mit dem Pfingstereignis können wir uns der Geistbegabung des Menschen bewusst werden. Wie setzen wir diese Begeisterung aber in unserem Alltagsleben um? Das ist die eigentliche Johannifrage, die an den einzelnen Menschen gestellt ist.

Die Sonne strahlt in diesen Tagen ihr hellstes Licht auf die Erde. Die Pflanzenwelt geht von der äußeren Entfaltung zur inneren Reife über. Die Natur beginnt überall im hellen Licht den Prozess der Reife. In gewissem Sinne stehen wir als Menschheit vor demselben Übergang. Nur haben wir das Geisteslicht selbst zu suchen, um es auf unsere Früchte zu lenken,

die nun heranreifen sollen. Der Ruf zur Sinnesänderung, zur Selbsterkenntnis, öffnet dabei die manchmal „verdeckte“ Seele. Vielleicht fühlt sich mancher durch die Erlebnisse der vergangenen Monate von sich selber oder anderen enttäuscht. Die Selbsterkenntnis kann aber offenbaren, dass „Ent-Täuschung“ viel Gutes in sich birgt: jetzt unterliege ich der Täuschung nicht mehr, ich bin der Wahrheit (oder der Realität meines Lebensumfeldes) etwas nähergekommen.

Diese Einsicht ist zumeist kein angenehmer Weg, aber sie lässt den Geist der Wahrheit, den heilenden Geist, heller in meinem Bewusstsein leuchten. Ob ich nun der Vergangenheit hinterher trauere, oder in dem neuen Lichte die Zukunft gestalten will – das hängt einzig von mir ab. In diesem Sinne lenkt uns der Aufruf zur Sinneswandlung und der Hinweis auf die Nähe des Himmelreiches auf unsere eigene Seele! Aus der Kraft der Selbsterkenntnis und dem Bekenntnis zum Himmelreich in uns können wir eine Zukunft gestalten, in der neue Gemeinschaftskräfte wirken können. Es scheint, als würde die göttliche Welt auf uns als Mitgestalter aus dem Geistbewusstsein warten.

Mit Harald Harlan, der 40 Jahre als Priester in unserer Gemeinde gewirkt hat, haben wir ganz gewiss einen neuen Helfer in den geistigen Welten, der unsere Versuche auf dem Weg der Selbsterkenntnis, freudig begleiten und helfend unterstützen wird.

Es grüßt Sie, auch im Namen von Frau Heins, ganz herzlich,

Ihr Uwe Sondermann

## Zum Programm Sommer – September 2020

Dieses Programm hat einen „provisorischen“ Charakter, da wir jetzt noch nicht absehen können, wie die äußeren Regeln nach dem Sommer aussehen. Wir versuchen, Sie bestmöglich auf dem Laufenden zu halten, was wann wieder erlaubt ist.

---

### Die Menschenweihehandlung

Ab August wird die Weihehandlung am **Samstag** aus Mangel an vorhandenen Ministranten vorerst **nicht mehr gefeiert**.

---

### E-Mail-Verteiler

Wer in den neu eingerichteten E-Mail-Verteiler aufgenommen werden möchte, sende bitte eine formlose Mail an Hrn. Sondermann. Wir werden langsam beginnen, aktuelle Mitteilungen zusätzlich zum schriftlichen Programm auch per Mail zu versenden.